

## KirchenmusikerIn

### Den Glauben zum Klingen bringen.

Bildung und Musik – zu Zeiten Luthers waren diese Begriffe untrennbar miteinander verknüpft. Als Teil der *septem artes liberales* gehörte die intensive Beschäftigung mit Musik, theoretisch wie praktisch, zum Grundkanon der Bildung. Deutlich wird die enge Verknüpfung von beidem z.B. auch an der Leipziger Thomasschule zu Bachs Zeiten bis hin zu einem nach wie vor stark von Musik geprägten Evangelischen Schulwesen heute.

Insofern möge neben konkreten Aus- und Fortbildungsangeboten im Bereich der Kirchenmusik, des Orgelspiels, der Chorleitung hier auch die herzliche Einladung Platz finden, Musik in aller Vielfalt zu genießen: in praktischer Ausübung, angefangen z.B. im örtlichen Kirchenchor oder im häuslichen Singen und Musizieren mit den Kindern, bis hin zu dem Besuch der zahlreichen Konzertveranstaltungen innerhalb und außerhalb der Kirche.

Regelmäßige Fortbildungsangebote für **ehrenamtliche** und **nebenberufliche KirchenmusikerInnen**, aber auch für alle an evangelischer Kirchenmusik **Interessierten** organisieren das Amt für Kirchenmusik und der [Verband für Evangelische Kirchenmusik in Österreich \(VEKÖ\)](#)

Ein **Studium** für Kirchenmusik (Bachelor/Master) wird auch als Studienzweig an den drei großen österreichischen Musikuniversitäten [Graz](#), [Salzburg](#) und [Wien](#) angeboten. Über das Studium der Evangelischen Kirchenmusik in Deutschland informiert die Seite [www.kirchenmusikstudium.de](http://www.kirchenmusikstudium.de).

Das Studium ist charakterisiert durch die große Breite, die neben dem Hauptinstrument Orgel (auch Improvisation) eine umfassende Dirigierausbildung (Chor und Orchester), Grundlagen der Komposition sowie zahlreiche Nebenfächer von Gesang bis Generalbass, von Populärmusik bis Kinderchor, wie auch eine ganze Palette von theoretisch-wissenschaftlichen und pädagogischen Fächern beinhaltet.

Ziel ist die Berufsbefähigung für den **hauptamtlichen Kirchenmusiker/die hauptamtliche Kirchenmusikerin**. Da bei der Anstellung von KirchenmusikerInnen historisch die Unterteilung in A-Stellen (eher künstlerischer, überregionaler Dienstschwerpunkt) und B-Stellen (eher gemeindepädagogischer Basisarbeits-Schwerpunkt) gewachsen ist, korreliert meist die neue Bachelor-/Master-Einteilung mit den bisherigen Begriffen von B bzw. A in Österreich mit dem 1. bzw. 2. Diplom. Um die notwendige Breite der Ausbildung für die Berufsbefähigung auch im Bachelor zu gewährleisten, liegt die Studiendauer hier in aller Regel bei 8 Semestern, 4 weitere Semester führen zum Master mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Neben den Kirchenmusikstudiengängen gibt es natürlich auch an den Konservatorien (Privat-Universitäten) Instrumentalstudien für Orgel, Dirigierstudien oder Spezialabteilungen, z.B. für Alte Musik, nicht aber das Kirchenmusikstudium in aller Bandbreite.

**Informationen über regelmäßige Angebote** (Werk- und Singwochen, individueller Einzelunterricht, Jugendprojekte usw.) erhalten Sie bei der Referentin für Kirchenmusik [Lydia Burchhardt](#), Landeskantor [Matthias Krampe](#) bzw. bei den DiözesankantorInnen:

**Burgenland:** [Mareen Osterloh](#) - individueller Einzelunterricht

**Niederösterreich:** [Sybille von Both](#)

**Oberösterreich:** [Franziska Leuschner](#)

**Steiermark:** [Thomas Wrenger](#) - speziell musikalische Jugendprojekte

**Salzburg/ Tirol:** [Gordon Safari](#)

**Wien:** [Yasuko Yamamoto](#)

Orgel-/ Cembalo- und Theorieunterricht - im Rahmen der [J.S. Bach-Musikschule](#) (auch für Erwachsene) – bei Diözesankantorin [Yasuko Yamamoto](#) und Landeskantor [Matthias Krampe](#)